# Wir. Sehen. Individuell.175 Jahre von-Vincke-Schule in Soest

Seit 175 Jahren unterstützt die von-Vincke-Schule in Soest Kinder und Jugendliche mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung, um ihnen eine erfolgreiche Bildungslaufbahn und eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Dieses Jubiläum wurde im vergangenen September in Anwesenheit von NRW-Schulministerin Dorothee Feller gefeiert.

Bei der Jubiläumsfeier am 9.9. würdigte Dorothee Feller die geleistete Arbeit und bescheinigte der von-Vincke-Schule eine „uneingeschränkte Zukunftsfähigkeit“. Feller betonte die grundlegende Bedeutung der Förderschulen auch in einer zunehmend inklusiven Schullandschaft und sicherte Eltern in Nordrhein-Westfalen weiterhin eine Wahlmöglichkeit zwischen der allgemeinen Schule als Regelförderort und der Förderschule zu: "Seit 175 Jahren ermöglicht die von-Vincke-Schule erfolgreiche Bildungslaufbahnen. Sie ist ein herausragender Teil der Bildungsgeschichte unseres Landes. Als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sehen nimmt sie einen ganz besonderen Auftrag in der vielfältigen Schullandschaft unseres Landes wahr. Sie ist nicht nur für ihre eigene Schülerschaft da, sondern fühlt sich auch verantwortlich für andere sehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen. Für dieses Engagement danke ich sehr."

Mit ihrem Besuch drücke Ministerin Feller die Wertschätzung für die Arbeit des Kollegiums der von-Vincke-Schule aus und setze ein deutliches Zeichen, so Klaus Baumann, Vorsitzender der LWL-Landschaftsversammlung: "Es kommt darauf an, für jedes Kind - den individuellen Bedürfnissen entsprechend - den besten Förderort zu finden. Förderschulen und Inklusion, das ist kein Gegensatz. Schulische Inklusion muss vom Kind her gedacht werden. Allein seine optimale Förderung und Bildung sind entscheidend.“

In der 175-jährigen Geschichte der Schule ist viel passiert. Gegründet wurde die von-Vincke-Schule am 15. März 1847 in Trägerschaft des Provinzialverbandes als Schule für evangelisch getaufte blinde Kinder, während die Pauline-Schule in Paderborn für die katholischen Kinder zuständig war. Der Schulbetrieb wurde 1847 mit gerade einmal fünf Schülerinnen und Schülern aufgenommen. Unterrichtet wurden die Fächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Rechnen, Raumlehre, Gesundheitslehre, Turnen und "nützliche Handarbeit".

Namensgeber war Friedrich Ludwig Wilhelm Phillipp Freiherr von Vincke (1774-1844), der erste Oberpräsident der preußischen Provinz Westfalen und ein Reformer der damaligen Verwaltung.

Nach der Zerstörung aller Gebäude bei einem Großangriff alliierter Flugzeuge auf Soest im Jahr 1944 zog die Schule 1954 in einen Neubau am Hattroper Weg in Soest.

Ab 1962 wurde eine Frühförderung für blinde Kinder eingerichtet, die bis heute besteht und weiter ausgebaut wurde.

1974 wurde die von-Vincke-Schule im Rahmen einer Neuordnung des Blindenbildungswesens in Westfalen überkonfessionell.

Auch im Rahmen des Gemeinsamen Lernens hat die von-Vincke-Schule schon früh Kinder und Jugendliche mit Förderschwerpunkt Sehen an allgemeinen Schulen unterstützt: Bereits 1981 wurden sechs blinde Schülerinnen und Schüler am Gymnasium im Rahmen des „Soester Modells“ gefördert. Aktuell fördern die Lehrkräfte der von-Vincke-Schule 65 Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen an allgemeinen Schulen im gesamten Einzugsbereich der Schule.

1999 wurde das Schulwesen für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Westfalen-Lippe grundlegend reformiert. Aus fünf Schulen für Sehbehinderte und zwei Schulen für Blinde wurden sieben Schulen für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler. Seitdem bietet die von-Vincke-Schule einen Bildungsgang Realschule für Schülerinnen und Schüler aus ganz Nordrhein-Westfalen. Um eine bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Förderschwerpunkt Sehen zu gewährleisten, führt die von-Vincke-Schule ebenfalls im Zuge der Neuordnung seit 1999 auch Peergroup-Angebote im schuleigenen Kurshaus durch.

An der von-Vincke-Schule werden zurzeit 126 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen und in fünf Bildungsgängen unterrichtet. Ungefähr die Hälfte der Kinder und Jugendlichen besuchen den Realschulzweig der Schule. Aufgrund der teilweise weiten Schulwege im Bildungsgang Realschule können Schülerinnen und Schüler im angeschlossenen Internat wohnen.

Im Rahmen der pädagogischen Frühförderung werden rund 90 Kinder aus der Region im Elternhaus oder in Kindertagesstätten blinden- und sehbehindertenspezifisch durch Lehrkräfte der von-Vincke-Schule gefördert.

Schulleiter Andreas Liebald nahm während des Festaktes das Leitbild der Schule "Wir. Sehen. Individuell." in den Fokus und betonte das respektvolle Miteinander im Schulleben und die sichernde Lernatmosphäre in den Klassen, die das schulische Angebot zu einer wichtigen Ergänzung zur inklusiven Beschulung macht. Gleichzeitig unterstützt die von-Vincke-Schule durch die Bündelung der Fachexpertise speziell qualifizierter Lehrerinnen und Lehrer für den Förderschwerpunkt Sehen auch allgemeine Schulen, wenn dort Schülerinnen und Schüler mit Blindheit oder Sehbeeinträchtigung beschult werden: „Nur durch eine solche „Basisstation“ und die damit verbundene Sicherung der blinden- und sehbehindertenspezifischen Fachlichkeit, kann die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Sehen - unabhängig vom Förderort - in der erforderlichen Qualität gelingen.“

Zu weiteren Höhepunkten des Festaktes gehörten die Aufführung eines eigens für das Schuljubiläum komponierten und getexteten Liedes, das von sämtlichen Schülerinnen und Schülern der Schule sowie von allen Lehrkräften in der Aula dargeboten wurde.

Außerdem erlebten die Gäste des Festaktes eine Filmpremiere: Anlässlich des 175-jährigen Schuljubiläums portraitiert ein achtminütiger Film das vielfältige Bildungsangebot der von-Vincke-Schule und spiegelt das Leitbild „Wir. Sehen. Individuell.“ Der Film steht auf der Schulhomepage zur Verfügung und ist auch über folgenden Link direkt erreichbar:

<https://www.lwl-von-vincke-schule.de/de/unsere-schule/175-jahre-von-vincke-schule-der-film/>

Schulministerin Dorothee Feller und alle weiteren Gäste der Jubiläumsfeier erhielten am Ende des Festaktes ein kleines Andenken in Form einer „Soester Wunschnuss“. In dieser „Antwort der von-Vincke-Schule auf den Glückskeks“ verbirgt sich in einer Walnussschale neben einem Glücks-Cent ein kleiner Sinnspruch in Punktschrift, der von Schülerinnen und Schülern der von-Vincke-Schule persönlich geschrieben wurde. Auch die nicht-Punktschrift-lesenden Gäste konnten den Braille-Gruß als kleine „Herausforderung“ zum Entziffern mit nach Hause nehmen.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden am Folgetag mit einem großen Schulfest fortgesetzt. Die blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schüler der Klassen eins bis sechs führten bei der Gelegenheit ein eindrucksvolles 90-minütiges Zirkusprogramm auf, das sie zusammen mit dem inklusiv arbeitenden „Circuscentrum Balloni“ aus Soest im Laufe der Jubiläums-Woche erarbeitet hatten. Um auch blinden und sehbeeinträchtigten Zuschauerinnen und Zuschauern einen Eindruck der Darbietungen verschaffen zu können, wurden alle „Zirkus-Nummern“ in einer spontanen Audio-Deskription live kommentiert. Zusätzlich gab es beim Schulfest viele Mitmach- und Bewegungsaktionen sowie kulinarische Angebote.

Auch der Besuch und die Resonanz von zahlreichen ehemaligen Schülerinnen und Schülern stellten ein besonderes Zeichen der Verbundenheit vieler kleiner und großer Menschen mit der von-Vincke-Schule dar – ganz im Sinne des Leitbildes „Wir. Sehen. Individuell.“

Andreas Liebald

von-Vincke-Schule

LWL-Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen

Hattroper Weg 70, 59494 Soest

<https://www.lwl-von-vincke-schule.de>

E-Mail: andreas.liebald@lwl.org